

SOLIDARISCH

TRANSPARENT

be
WSW

Belegschaftsvertretung Wohnservice Wien

DEMOKRATISCH

be-wsw! Transparenz und demokratische Entscheidungen

Wir haben uns 2011 als Basis-Initiative gegründet. Wir sind überzeugt davon, dass wir gute Arbeitsbedingungen nur gemeinsam erreichen können. be-wsw ist ein Kollektiv, in dem sich jede*r gleichberechtigt und aktiv einbringen kann – dazu ist es nicht notwendig Teil des aktiven Betriebsrates zu sein. Es gibt viele Dinge die auch abseits der gewählten Strukturen getan werden können bzw. müssen.

Als Betriebsrät*innen sind wir Teil der Belegschaft und deren gewähltes Sprachrohr. Wir bringen Vorschläge ein, beziehen Stellung und organisieren Diskussion, Entscheidungsfindung sowie notwendige Aktionen.

Wir verstehen uns als Vertretungsorgan, das nicht für, sondern mit der Belegschaft Entscheidungen trifft und – am besten gemeinsam – umsetzt. Dafür ist es unerlässlich, dass alle umfassend über die jeweilige Situation im Unternehmen, die Rechtsgrundlagen, Handlungsoptionen sowie über Inhalt und Verlauf von Verhandlungen informiert sind.

Je mehr Kolleg*innen informiert sind und sich einbringen, umso eher können wir unsere Rechte und Interessen durchsetzen.

Solidarität – unsere Basis!

Wir stehen für eine solidarische Betriebskultur. Unterschiedliche Bedürfnisse und Forderungen dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden – so gewinnt letztlich niemand. Umso mehr wir in Summe erreichen, desto mehr wird auch jede*r Einzelne haben.

Auch die Kooperation und Solidarität mit Beschäftigten und Betriebsrät*innen anderer Einrichtungen und Betriebe sowie gewerkschaftlichen Initiativen ist uns wichtig. Arbeitsbedingungen und Gehälter werden nicht allein betriebsintern bestimmt. Budgetkürzungen, Sozialabbau oder Arbeitskonflikte andernorts haben langfristig auch Auswirkungen auf uns. Nur betriebsübergreifend und gemeinsam mit Vielen können wir auf Angriffe oder drohende Verschlechterungen reagieren, beispielsweise bei Kollektivvertragsverhandlungen. Solidarität mit Beschäftigten anderer Unternehmen stärkt die Position aller Arbeitnehmer*innen.

Kein Platz für Diskriminierung, Belästigung, Anfeindungen, ...

Niemand darf aufgrund von Herkunft, sexueller Orientierung, Religion, Behinderung, Geschlecht / Gender, Weltanschauung, Alter, Elternschaft oder aus anderen persönlichen Gründen benachteiligt werden.

Das gilt auch für den Arbeitsplatz und betrifft unter anderem Chancengleichheit bei Gehalt, Arbeitszeit oder beruflichen Perspektiven.

Um Ungleichbehandlung bzw. Schlechterstellung aus diesen Gründen ausschließen zu können, braucht es klare und transparente Regelungen im Unternehmen, zum Beispiel durch Betriebsvereinbarungen.

Dies betrifft auch den Schutz vor Übergriffen oder Diskriminierung durch Kund*innen, Bewohner*innen oder Kooperations-partner*innen. Auch hier gilt: umso klarer die Regeln sind, desto besser und sicherer können wir im Anlassfall reagieren um uns zu schützen und betroffene Kolleg*innen zu unterstützen.

Die Wohnservice Wien ist ein großes und vielseitiges Unternehmen. Daraus ergeben sich eine Vielzahl an Themen die für uns alle – oder manche von uns - wichtig sind. Zu den aktuell drängendsten Themen gehören unserer Meinung nach:

**→ Eine Wohnservice – eine Belegschaft
Einheitliche Regelungen für Alle**

Jeder Bereich der Wohnservice Wien bringt seine Erfordernisse mit. Aber nicht alle Unterschiede im Unternehmen sind nachvollziehbar. Hier braucht es Angleichungen und mehr vom Guten für Alle!

→ Faire Gehälter und Anrechnungen

Meistens regelt ein Kollektivvertrag Mindeststandards für Anrechnungen von Vordienstzeiten. Bei uns funktioniert das nicht gut, weil der KV hier viele Fragen offenlässt. Trotzdem ist es notwendig, angemessene, transparente und damit auch vergleichbare Anrechnungskriterien zu haben. Das ist auch wichtig, um möglichen Diskriminierungen entgegenzuwirken.

Dasselbe gilt auch für Zulagen – es braucht die gleiche Wertschätzung und das gleiche Gehalt für gleichwertige Arbeit! Die Gehälter der Verwendungsgruppe 3 brauchen dringend eine Aufwertung!

Eine tatsächliche Wertsicherung der Gehälter ab 18 Verwendungsjahren lässt sich mit den aktuellen kollektivvertraglichen Erhöhungen nicht gewährleisten. Hier braucht es regelmäßige und angemessene Gehaltserhöhungen die sich an der Steigung der Lebenshaltungskosten orientieren.

→ Arbeiten in jeder Lebensphase

Je nachdem, wo wir uns im Leben und Erwerbsprozess befinden, benötigen wir unterschiedliche Bedingungen und Instrumente, um uns beruflich optimal einbringen und gleichzeitig persönliche Interessen gut wahren zu können.

Wichtige Aspekte betreffen die Karriereplanung: Weiterentwicklungsmöglichkeiten, Aufstiegschancen und Transparenz in der Vergabe von Führungspositionen oder auch Veränderungsmöglichkeiten.

Wir brauchen gute Modelle die sicherstellen, dass sich Kolleg*innen mit all ihrer Erfahrung einbringen können - gerade auch gegen Ende ihrer Erwerbsbiographie

Kolleg*innen, die im Pensionsalter bei der Wohnservice Wien weiterarbeiten wollen, soll dies auch unter guten Bedingungen ermöglicht werden!

Es braucht in allen Teilen des Unternehmens gute Teilzeitmodelle und auch Fragen der Arbeitszeiteinteilung (z.B. Gleitzeit) spielen eine große Rolle.

Home-Office kann in vielerlei Hinsicht eine Schlüsselrolle spielen. Durch den Wegfall von Wegzeiten und einem freieren Gestaltungsspielraum der Arbeitsatmosphäre (Stichwort: Ruhe), kann viel für Gesundheit, work-life balance oder Dinge des persönlichen Lebens gewonnen werden.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. Betreuungspflichten – nicht nur am Papier! Eltern und Kolleg*innen mit Betreuungspflichten/Pflegeaufgaben müssen kontinuierlich Lücken im System füllen. Hier braucht es konkrete Maßnahmen und eine familienfreundliche Haltung, um Lösungen für Vereinbarkeit nicht auf die einzelnen Kolleg*innen selbst auszulagern.

Vor allem braucht es Möglichkeiten einer familienfreundlichen Teilzeitbeschäftigung für Kolleg*innen außerhalb des gesetzlichen Anspruches. Auch ein Mitspracherecht beim Einsatzort nach der Karenz.

→ **Gesundes Arbeiten und gutes Betriebsklima Respekt und Wertschätzung!**

Arbeitsdruck und schlechte Arbeitsorganisation erhöhen das Konfliktpotential, schaffen Frust und Stress. Um einen solidarischen Umgang miteinander können wir uns selbst kümmern. Wenn Arbeitsabläufe verbessert werden müssen, braucht es klare Zuständigkeiten auf Unternehmensseite und eine Haltung seitens des Unternehmens die unsere Expertise ernst nimmt!

Steigende Anforderungen bei gleichbleibenden oder weniger Ressourcen belasten und führen zu gesteigertem Arbeitsdruck! Wenn der Arbeitsauftrag erweitert wird, oder Arbeitsvolumen zunimmt, müssen Personalressourcen entsprechend aufgestockt werden!

Viele von uns stehen im direkten Kontakt mit Bewohner*innen, Mieter*innen, Wohnungssuchenden. Diese Arbeit ist bereichernd und sinnerfüllt – doch die existenziellen und psychischen Krisen unserer Adressat*innen erhöhen den Druck. Schwierige oder auch bedrohliche Situationen sind Teil unseres Arbeitsalltages. Immer wieder kommt es zu persönlichen Diskriminierung und Anfeindungen. Gerade im Bereich der Wohnberatung sind Kolleg*innen mit Aggression und Drohungen konfrontiert. Hier braucht es klare Richtlinien und Sicherheitspläne. Aber auch eine Anerkennung unserer Arbeitsrealitäten – eine SEG -Zulage (Schmutz, Erschwernis, Gefahren) ist im Sozialbereich üblich, und sollte auch bei uns Anwendung finden.

Supervision und Besprechungsmöglichkeiten im Team entlasten und sichern die Qualität unserer Arbeit. Es braucht wieder 10 Einheiten pro Mitarbeiter*in bzw. mehr bei konkretem Bedarf.

Für uns ist klar - die Umsetzung dieser Ziele kann nur gemeinsam gelingen!

Wir organisieren uns – im Betrieb und wo es sonst noch notwendig ist!

Seit einigen Jahren jagt eine Krise die andere: Klimakrise, Corona, Kriege und explodierende Preise. Es ist klar, unser Betrieb ist keine Insel. Wenn wir den Auswirkungen der aktuellen und womöglich kommenden Krisen etwas entgegenhalten wollen, müssen wir uns nicht nur im Betrieb organisieren, sondern uns auch mit übergreifenden Initiativen solidarisieren.

Wir müssen auch in den nächsten Jahren mit Angriffen auf unsere Arbeitsbedingungen und unseren Lebensstandard rechnen. Bestehende Rechte und Errungenschaften dürfen nicht für scheinbare Verbesserungen aufgegeben oder "gegenverhandelt" werden. Wir sind der Überzeugung, dass Konflikten begegnet werden muss: konstruktiv und mit allen notwendigen Mitteln die uns zur Verfügung stehen. Wenn nötig mit Betriebsversammlungen, dem Gang zum Arbeits- und Sozialgericht oder gewerkschaftlichen Maßnahmen bis hin zum Streik.



Marianna Mollay, Wohnberatung Wien – Anfragemanagement

Die letzten Jahre haben bewiesen, dass Verbesserungen nur gemeinsam mit Euch, der Belegschaft, erreicht werden können. Die Liste be-wsw vertritt die Werte, die für mich wichtig sind und woran ich mich halten möchte. Das ist der Grund, warum ich weiterhin Teil eines Betriebsratsgremiums sein möchte, für das Transparenz und Mitbestimmung selbstverständlich ist.



Irene Mötzl, wohnpartner 21

Gerechtigkeit und Solidarität sind mir ein großes Anliegen. In unterschiedlichen Kampagnen - gegen Rassismus, Kürzungen im Sozial- und Bildungsbereich, für Frauenrechte und in Gewerkschaftskampagnen - habe ich die Erfahrung gemacht, dass man umso mehr erreichen kann, je mehr Menschen sich aktiv beteiligen. Für die Betriebsratsarbeit ist mir wichtig, gemeinsam mit möglichst vielen Kolleg*innen für Arbeitnehmer*innenrechte und Verbesserungen einzutreten. Das geht nur mit aktiver und demokratischer Betriebsratsarbeit und der Beteiligung möglichst vieler Kolleg*innen, nicht jedoch mit einer Betriebsratspolitik hinter verschlossenen Türen.



Peter „Ronny“ Ronalter, Wohnberatung Wien

Gerechtigkeit und Fairness sind mir schon seit jeher wichtig. Zufriedene Kolleg*innen sind das Rückgrat der Wohnservice Wien, denn sie bringen jene Motivation, die auch eine Win-Win-Situation für den Betrieb und die Mitarbeiter*innen darstellt. Daher will ich mich gemeinsam mit dem Betriebsratsteam für optimale Arbeitsbedingungen einsetzen.



Stella Vötsch, wohnpartner 14_15_16

Seit Jahren werden wir mit Kürzungen wohlfahrtsstaatlicher Leistungen und Angriffen, auf von Arbeiter*innen hart erkämpften Arbeitsrechten, konfrontiert. Umso wichtiger ist es mir, mich inner- und überbetrieblich zu engagieren, Solidarität aufzubauen und mit anderen Betrieben zu vernetzen, Kürzungen und Angriffe zu thematisieren und gemeinsam zu verhindern. Weiters sehe ich es als Aufgabe eines Betriebsrates als Sprachrohr zu fungieren, Kolleg*innen in arbeitsrechtlichen Belangen zu beraten und die Position der Arbeitnehmer*innen zu stärken und vertreten.



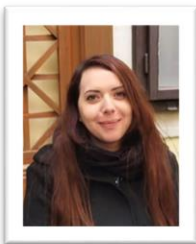
Christian Ricar, wohnpartner 3_4_11

Nur mit einem starken Betriebsrat sind in einem von Umbrüchen gekennzeichneten Arbeitsumfeld faire Arbeitsbedingungen und ein Ausgleich divergierender Interessen von Unternehmensleitung und Belegschaft möglich.



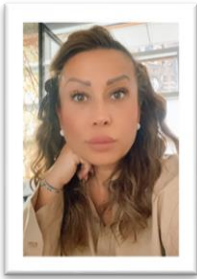
David Becker, wohnpartner 5_6_7_12

Durch meinen beruflichen Werdegang kenne ich Firmen ohne Betriebsrat und weiß um die Wichtigkeit und Bedeutung einer aktiven und starken Vertretung für die Arbeitnehmer*innen eines Betriebes. Dass bei der WSW ein Betriebsrat gerne gesehen wird, motiviert mich und weil die Arbeitnehmer*innen-Vertretung nur so stark ist, wie die Summe aller Kolleg*innen, möchte ich mich engagieren - gemeinsam sind wir stärker!



Ljubica Dimitrusova, Wohnberatung Wien – Anfragemanagement

Ich möchte mich für klare Kommunikation, Transparenz und damit für ein gutes Arbeitsklima für alle Kolleg*innen der Wohnservice Wien einsetzen. Als Mitglied des Betriebsrats-Teams will ich bei der Erarbeitung von Lösungswegen zu Fragen oder Problemen aktiv mitwirken können.



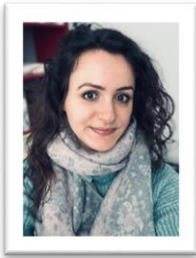
Özlem Kiyan, Wohnberatung Wien

Gegenseitiges Vertrauen, jedem Menschen auf gleicher Augenhöhe zu begegnen und transparente und klare Kommunikation sind das A und O einer guten Zusammenarbeit. Um die Interessen der Kolleg*innen richtig zu vertreten benötigt es ein STARKES Team, was nun vorhanden ist. Daher möchte ich mich gemeinsam mit dem Team von be-wsw im Betriebsrat engagieren.



Jan Mayrhofer, wohnpartner 1_2_8_9_20

Mir ist wichtig, dass die Anliegen der Belegschaft engagiert und kompetent durch den Betriebsrat vertreten werden. Transparenz darf dabei kein leeres Schlagwort bleiben und es muss gewährleistet sein, dass Entscheidungen demokratisch und gemeinsam mit den Kolleg*innen getroffen werden. Als Betriebsrat möchte ich in einer veränderlichen Arbeitswelt aktiv den Erhalt von arbeitsrechtlichen Errungenschaften sichern und einen konstruktiven Beitrag leisten, um Verbesserungen für die Belegschaft zu erreichen.



Bilgin Apaydin-Göker, wohnpartner 10

Kollegiales Miteinander und gleiche Chancen für alle im Betrieb sind meine zentralen Anliegen. Denn nur so können wir sicherstellen, dass jede und jeder Einzelne von uns die Möglichkeit hat, sich bestmöglich zu entfalten und die jeweiligen Fähigkeiten optimal einzubringen.



Claudia Kastner, wohnpartner 13_23

Eine Belegschaft, die ihre Rechte kennt und diese solidarisch durchsetzt, da sie sich ihrer Stärke in der Gemeinschaft bewusst ist. Ein Betriebsrat, der die Kolleg*innen darin unterstützt, sie berät und transparent über Prozesse und Entscheidungen informiert. Der als Sprachrohr der Belegschaft dient und sich für klare und transparente Regelungen einsetzt, z.B. durch den Abschluss von Betriebsvereinbarungen. Dies sind aus meiner Sicht essentielle Voraussetzungen für ein gutes Betriebsklima. Gerne möchte ich hierzu meinen Beitrag leisten.



Yeliz Saglam – Evirgen, wohnpartner 22

Gegenseitiges Vertrauen, respektvolles und transparentes Zusammenwirken als Belegschaft, das sind ein paar von vielen Begriffen, die mich dazu bewegen auf der bewsw Liste zu kandidieren um die bisherige erfolgreiche Betriebsrat-Arbeit meiner Kolleg*innen zu unterstützen.



Elizabeta Isailovic, wohnpartner 10

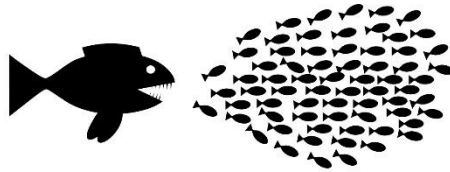
Ein großes Anliegen ist mir die Diversität sowohl in der Belegschaft als auch im Betriebsratsteam.

Durch Transparenz und gute Kommunikation kann uns ein fairer und vertrauensvoller Umgang miteinander gelingen.

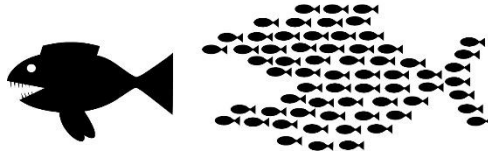


Silvia Jokic, Wohnberatung Wien

Wir sind ein eingespieltes und engagiertes Team, das Hirn und Herz hat. Wir setzen uns für die Rechte der Kolleg*innen ein und sind gerne im Dialog mit Euch! Wir gehen Konflikten und Arbeit nicht aus dem Weg, sondern spucken in die Hände und lassen uns nicht einschüchtern.



ORGANIZE!



Mitmachen – unterstützen – informieren!

- Wenn du dich gerne in die Betriebsratsarbeit einbringen möchtest...
- Wenn du dich bei ganz bestimmten Themen einbringen möchtest...
- Wenn du unsere Arbeit gerne unterstützen möchtest...
- Wenn du Interesse hast mehr über unsere Arbeit und aktuelle Initiativen zu erfahren...

**... MELDE DICH. Sprich uns bei nächster
Gelegenheit an oder komm vorbei!**

Einladung zur Signal Gruppe:





Belegschaftsvertretung Wohnservice Wien

Betriebsratswahl

15.3.23, 9:00 – 20:00

Guglgasse, 1. Stock

**JEDE
STIMME
ZÄHLT!**